Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 12 (1908-1909)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Comptes rendus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

Karl Reuschel, Die deutschen Weltgerichtsspiele des Mittelalters und der Reformationszeit. Nebst dem Abdruck des Luzerner „Antichrist“ von 1549. (Teutonia. Hrg. v. W. Uhl, 4. Heft). Leipzig (Eduard Avenarius) 1906. XIII + 356 S. 8⁰.

Es ist nicht unsere Aufgabe, die wertvolle, auf mehrjähriger Beschäftigung mit dem Stoff beruhende Arbeit hier wissenschaftlich zu besprechen. Wir möchten aber nicht verfehlen, unsere Leser auf die treffliche Abhandlung, die weit über den durch den Titel gezogenen Rahmen hinausgeht, hinzuweisen. Sie bietet eine Darlegung zunächst der allgemeinen Fragen, geht dann zu den dramatischen Gestaltungen des Gleichnisses von den 10 Jungfrauen (S. 6—33) und des Antichrist (S. 35—83) über und reiht daran als Hauptteil eine gründliche Untersuchung der eigentlichen Weltgerichtsdramen (I. Donaueschinger Typus, II. Darstellungen des jüngsten Gerichtes in Prozessionen und Fronleichnamspielen, III. Christi Höllenfahrt in den Oster- und Passionsspielen und ihre Beziehung zum Weltgerichtsspiel, IV. Das Freiberger Spiel und Hans Sachs, V. Andere Weltgerichtsdramen in der Reformationszeit). Den Schluss bilden Betrachtungen über die Wirkungen der Weltgerichtsspiele und ihre Beziehungen zur bildenden Kunst. Der als Anhang abgedruckte Bletzische „Antichrist“ ist für uns Schweizer noch von besonderem Interesse. E. Hoffmann-Krayer.

Max Förderreuther, Die Allgäuer Alpen. Land und Leute. Mit 423 Abb. im Texte, 2 Karten und 26 Kunstbeilagen. Kempten und München (Jos. Kösel) 1907. XVI + 525 S. Lex.-8⁰. Br. M. 10.—, geb. M. 12.—.

Es wird wohl nicht viele Gegenden Deutschlands geben, deren Land und Volk binnen kurzer Zeit so liebevolle und eingehende Schilderungen erfahren haben, wie das Allgäu. Kaum war das schöne zweibändige Werk von Reiser „Sagen, Gebräuche und Sprichwörter des Allgäus“ (s. d. Archiv VI, 312) erschienen, so trat Architekt Zell mit seiner allgäuischen Volkskunst[1]) hervor, und nun wird uns ein neues, glänzend ausgestattetes Werk auf den Tisch gelegt, welches uns das schöne Gebiet und eigenartige Volk mehr in Form einer Landeskunde zu erschliessen sucht. Ein erster Abschnitt ist den geologisch-hydrographischen Verhältnissen gewidmet; hierauf folgen Kapitel über „Landschaftsbilder“, das Pflanzenkleid, Wild und Weidwerk, Denkmäler der Geschichte, die Bewohner des Landes (dabei Lebensweise, Tracht, Mundart), die Wohnstätten und Ortschaften, die Erwerbszweige (Viehzucht, Milch- und Landwirtschaft usw.), die vier Jahreszeiten und ihre Gepflogenheiten.

Das Buch ist in Bezug auf Inhalt und Ausstattung geradezu vorbildlich.

E. Hoffmann-Krayer.

---

[1]) Das Werk ist uns leider, obschon lobend erwähnt, noch nie zu Gesicht gekommen.

Walliser Sagen. Herausgegeben von dem Historischen Verein von Oberwallis. 2 Bände. Brig (Buchdruckerei Tscherrig & Tröndle) 1907. IX + 289 und VI + 297 S. 8⁰.

Es war ein glücklicher und lebhaft zu begrüssender Gedanke des Histor. Vereins von Oberwallis, die längst vergriffene prächtige Sagensammlung von Tscheinen und Ruppen neu herauszugeben und durch zahlreiche Neuerhebungen zu erweitern. So stellen denn die beiden stattlichen Bände nicht nur in Bezug auf das äussere Gewand einen wesentlichen Fortschritt dar, sondern sie haben auch stofflich bedeutend an Umfang gewonnen. Wir haben ungefähr 350 teils neue, teils erweiterte Sagen gezählt. An dieser Vermehrung haben sich in hervorragendster Weise beteiligt: P. Joller (33), Fr. Lagger (32), J. Werlen (32), R. v. Roten (31), Adr. Weger (31), Al. Clausen (22), Fr. Zehnder (20). Ausserdem sind Beiträge von 36 weitern Sammlern aufgenommen. Ein erfreuliches Zeichen für das rege Interesse an der Sammlung im Wallis! Bereits gedruckte Literatur ist hin und wieder verwendet worden; aber wohl kaum ausgiebig genug. So vermissen wir z. B. die manche Sage enthaltenden Monographien von Stebler über das Goms, Lötschen und Visperterminen. Die Anordnung ist stofflich: der I. Band beginnt nach einem kurzen Vorwort mit einigen Mitteilungen über den Domherrn Peter Jos. Ruppen, aus denen zu ersehen ist, dass er, und nicht Pfarrer Tscheinen, das Hauptverdienst an der Veröffentlichung der früheren Sammlung hat; es folgen dann: I. Landes- und Ortssagen (221), II. Legenden und Märchen (14), [III.] Sagen in der Volkssprache (18). Der zweite Band gibt Bericht über Pfarrer Moriz Tscheinen und enthält: I. Schatzsagen (33), II. Zwergsagen (13), III. Spuksagen (74), IV. Sagen von armen Seelen (49), V. Teufelssagen (12), VI. Hexen- und Zauberersagen (14), [VII.] Sagen in der Volkssprache (8). Weshalb letztere nicht mit denen im ersten Band vereinigt oder noch besser in den zugehörigen Rubriken eingereiht sind, ist nicht recht ersichtlich; auch halten wir die Aufstellung einer besonderen Gruppe „Landes- und Ortssagen“ nicht für durchführbar, weil in sie manches aufgenommen werden muss (z. B. Schatzsagen; vgl. Nr. 98), was in einen anderen stofflichen Zusammenhang gehört.

Eine grundsätzliche Frage können wir hier nicht unerwähnt lassen. Wir hätten es für richtiger und zugleich vorteilhafter gehalten, wenn sich der Historische Verein mit unserer Gesellschaft für die Publikation ins Einvernehmen gesetzt hätte. Nicht nur wären dadurch dem Verein erhebliche Kosten erspart geblieben, sondern auch der Vertrieb der schönen Sammlung wäre dadurch ein bedeutend regerer geworden. Wir fürchten, dass die Walliser Sagen dem auswärtigen Interessenten etwas schwer zugänglich sein werden, und das verdienen sie wahrlich nicht. Die ganze herbe Grösse des Wallis tritt uns aus dieser wilden Poesie entgegen.

E. Hoffmann-Krayer.

Dr. Franz Heinemann, Aberglaube, Geheime Wissenschaften, Wundersucht. (II. Hälfte). (Bibliogr. der schweiz. Landeskunde Fasz. V 5). Bern (K. J. Wyss) 1907. XXVIII + S. 241—591.

Die zweite Hälfte dieses Teils der Volkskundebibliographie ist der ersten rasch gefolgt (s. d. Archiv XI, 294). Was von jener Rühmendes zu sagen war, das gilt auch hier; anderseits müssen wir aber auch unsere Bedenken wiederholen; die Bibliographie ist durch langatmige Titel, unbedeutenden Stoff und Allotria allzusehr belastet. Ein Korrespondent der „Basler Nachrichten" (21. März, 1. Beilage) ist mit dem Werk allzustreng ins Gericht gegangen. Er hat wohl nicht bedacht, was für eine Summe von Arbeit hier geborgen liegt. Für die Fortsetzung aber möchten wir zu strengerer Sichtung raten. Namentlich aber steht zu hoffen, dass uns der Verf. mit einem möglichst ausführlichen alphabetischen Sachregister erfreue. Erst dann wird das Werk seine Brauchbarkeit erwahren können.

E. Hoffmann-Krayer.

Richard Riegler, Das Tier im Spiegel der Sprache (Neusprachliche Abhandlungen, hrg. v. C. Klöpper-Rostock, XV.—XVI. Heft). Dresden und Leipzig (C. A. Koch) 1907. XX + 295 S. 8⁰.

Ein recht brauchbares Buch, das neben dem rein Sprachlichen (Etymologien usw.) auch manches Volkskundliche (Aberglauben, Sprichwörter u. A.) aus dem deutschen und sonstigen europäischen Sprachgebiet bringt. Im Ganzen werden 64 Tiere mehr oder weniger eingehend behandelt. So weit wir nachgeprüft haben, ist die einschlägige Literatur fleissig benützt worden [1]) und sind die Etymologien sprachgeschichtlich gut begründet. Ein alphabetisches Register hätte das Nachschlagen erleichtert.

E. Hoffmann-Krayer.

Charles Biermann, La Vallée de Conches en Valais. (Extrait du Bull. de la Soc. vaud. des Sciences nat. Vol. XLIII, Nr. 158). Lausanne (F. Rouge & Cie) 1907. 151 S. 8⁰.

Der Untertitel dieser vielseitigen, an wertvollen Beobachtungen reichen Monographie lautet „Essai sur la vie dans une vallée fermée des Alpes

---

[1]) Ich vermisse freilich: A. de Gubernatis, Die Tiere in der indogermanischen Mythologie. Leipzig 1894; Herm. Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache. 6. Aufl. Berlin 1901; O. Schrader, Reallexikon der indogerm. Altertumskunde. Strassb. 1901; Joh. Jühling, Die Tiere in der deutschen Volksmedizin. Mittweida o. J. [1900]; Fr. Bangert, Die Tiere im altfranz. Epos. Marburg 1885; W. Wackernagel, Voces varia animantium. Basel 1869; R. Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferungen Bd. II: Die Tiere. Wismar 1899; C. Gesner, Historia animalium. Zür. 1551; C. J. Steiner, Die Tierwelt nach ihrer Stellung in Mythologie und Volksglauben. Gotha 1891; K. Müllenhoff, Die Natur im Volksglauben. Berl. 1898; Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen. Lpz. 1898; L. Hopf, Tierorakel und Orakeltiere. Stuttg. 1888; C. S. Köhler, Das Tierleben im Sprichwort der Griechen und Römer. Lpz. 1881; O. Keller, Tiere des klassischen Altertums in kulturgeschichtl. Beziehung. Innsbruck 1887; O. Knoop, Volkstümliches aus der Tierwelt. Rogasen 1905; namentlich aber Wander's Sprichwörterlexikon.

suisses sous l'influence de l'altitude, du climat et du relief." Dieser höhere Gesichtspunkt gibt auch der ganzen Arbeit ein besonderes Gepräge. Die Schilderung bekommt dadurch etwas Einheitliches, Geschlossenes, gegenüber manchen Ortsmonographien, die Zufälliges und Unwesentliches in buntem Gemisch mit Bedeutungsvollem bringen.

Nun legt freilich der Verfasser — begreiflicherweise — das Hauptgewicht auf das Geographisch-Volkswirtschaftliche; aber trotzdem kommt die Volkskunde zu ihrem Recht, indem die Kapitel III (Organisation de la propriété), VI (Vie pastorale), VII (Vie agricole) und namentlich VIII (Vie en hiver) sich eingehend mit unsern Gegenständen befassen.

Wir können die gediegene Abhandlung allen Freunden des herrlichen Wallis aufs angelegentlichste empfehlen.

E. Hoffmann-Krayer.

Oskar Dähnhardt, Natursagen. Eine Sammlung naturdeutender Sagen, Märchen, Fabeln und Legenden. Mit Beiträgen von V. Armhaus u. A. Bd. I: Sagen zum Alten Testament. Leipzig und Berlin (B. G. Teubner) 1907. XIV + 376 S. 8°. Pr. br. M. 8.—, geb. M. 10.50.

Der Name Dähnhardts hat auf dem Gebiete der Volkskunde einen zu guten Klang, als dass man nicht von vornherein etwas Tüchtiges von ihm erwarten könnte. So haben denn auch wieder seine „Natursagen" ein hohes Ziel im Auge: sie wollen durch eine möglichst vollständige Zusammenstellung aller verwandten Sagenzüge, welche sich auf die Natur (im weitesten Sinne) beziehen, die Grundlage bilden zu einer Erforschung von Wesen, Ursprung und Wanderung der Sage überhaupt. Dieser erste Band umfasst mehr, als sein Titel vermuten lässt. Seine 17 Kapitel enthalten folgende Stoffe in ihrer geographisch oft weitverzweigten Verbreitung: 1. Die Weltschöpfung (I. Europäisch-asiatische Sagen, II. Amerikanische Sagen), 2. Die Erschaffung des Menschen, 3. Die Erschaffung Evas, 4. Dualistische Teufelssagen, 5. Der Sündenfall, 6. Die Bestrafung der Schlange, 7. Die Reue der Vertriebenen, 8. Körperliche Veränderungen nach dem Sündenfall, 9. Woher stammt des Mannes Bart? 10. Adam bei Pflügen, 11. Adams Grösse, 12. Kain und Abel, 13. Sündflutsagen, 14. Die sündigen Engel, 15. Die Eigenschaften des Weins, 16. Von Abraham bis David (I. Abraham, II. Ismaël, III. Joseph und der Ursprung menschlicher Schönheit, IV. Moses, V. Josua, VI. David), 17. Sagen von Salomo. Als Beispiel für die in diesen umfassenden Kapiteln behandelnden Einzelstoffe seien aus Kapitel 17 erwähnt: Sage vom Holzwurm, vom Wiedekopf, vom Seidenwurm, von den Delphinen u. s. w.

Band II soll die Sagen zum Neuen Testament enthalten und besonders den Einfluss der apokryphen Kindheitsevangelien auf die Volkssagen zeigen; Band III und IV wird die Tier- und Pflanzensagen, soweit sie in Bd. I nicht schon erwähnt sind, bringen, weitere Bände die Sagen von Himmel, Erde und Mensch. Eine kritische Untersuchung über Wesen, Werden und Wandern der Natursagen wird das grosse und schöne Werk, abschliessen, dem wir gedeihlichsten Fortgang und weiteste Verbreitung wünschen.

E. Hoffmann-Krayer.

Northcote W. Thomas, Bibliography of Anthropology and Folk-Lore 1906. Containing Works published within the British Empire. London (Royal Anthropological Institute, Hanover Square, 3, London W.) 1907. 52 Seiten 8°. Preis 2 Sh.

Es is ein erfreuliches Zeichen für das wachsende Interesse an volkskundlichen Gegenständen, dass man allerorts Umschau zu halten beginnt über die einschlägige Literatur. Dem Forscher wird durch diese Bibliographien manches zeitraubende und oft nutzlose Suchen erspart. So haben z. B. in Deutschland die „Jahresberichte für german. Philologie" und in neuerer Zeit besonders die „Volkskundliche Zeitschriftenschau" der Hessen ganz unschätzbare Dienste geleistet. Nun tritt auch England auf den Plan, und wir begrüssen diese gediegene Bibliographie des bekannten Ethnologen auf das freudigste. Die Anordnung ist, praktisch und übersichtlich, nach Ländern vorgenommen worden: „General, Europe, Asia" etc., und diese sind wieder in kleinere geographische Unterrubriken geteilt. Gute Register sind beigegeben: zunächst der zitierten Zeitschriften (wobei die Erwähnung der Verleger mit ihren Adressen für den Fall einer Bestellung erwünscht wäre); ferner zwei ausführliche Sachindexe, nach Diziplinen und alphabetisch geordnet, und endlich ein Verfasserverzeichnis. E. Hoffmann-Krayer.

Othmar Meisinger, Volkswörter und Volkslieder aus dem Wiesenthale. Freiburg i. Br. (J. Bielefeld) 1907. 72 S. 8° br. M. 2.50., geb. M. 3.—.

Das Büchlein wird jedem willkommen sein, der sich für die Mundart und das Volkstum der Heimat Hebels interessiert. Obschon der Verf. kein gebürtiger Wiesentäler ist, hat er doch mit Eifer und Geschick binnen 4 Jahren eine stattliche Sammlung mundartlicher Ausdrücke aus Lörrach und Umgebung zusammengebracht. Zu dem und jenem möchten wir freilich ein kleines Fragezeichen machen. So z. B. glauben wir kaum, dass in Lörrach alle mittelhochdeutschen langen Vokale vor *t* verkürzt werden (*stōt* „steht", *blōtərə* „Blatter", *salāt*, *Pēter* usw.) Das trifft wohl nur bei *ī* und *ū* bezw. *ü* zu; hier aber wohl vor allen stimmlosen Fortes (ausgenommen *ch)* [1]). Es ist uns auch aufgefallen, dass *Lööràch* als volkstümliche Aussprache angegeben wird, statt *Lööràch* oder gar *Lööràch*, und wird wirklich *Maili* (Demin. von Marie) gesprochen, nicht *Meili?* ist *Brotis* neutrum? Als Mangel empfinde ich es auch, dass in zweifelhaften Fällen weder die Qualität eines Vokals noch die Betonung angegeben ist (z. B. *sider* mit offenem oder geschlossenem *i?* Wie sind *armutei*, *lafeeri* betont?). *b* und *p*, *d* und *t* werden, so viel ich sehe, unterschiedslos gebraucht: *blöd* oder *plätz*, *dohle* oder *taub;* und doch ist der Anlaut in der Aussprache überall gleich. Dies einige Bemerkungen zum sprachlichen Teil. — Der zweite Teil bringt 19 Volkslieder (teilweise mit Melodien) und einige Kinderreime. Nachweise sind nicht überall beigefügt. „Ha amen Ort e Blüemli g'seh" ist von G. J. Kuhn, „Zu Frankfurt steht ein schönes Schloss" findet sich ähnlich in diesem „Archiv" XI, 16, „Jetzt reis ich's fort" bei Gassmann Nr. 19. E. Hoffmann-Krayer.

---

[1]) s. meinen Vokalismus von Basel-Stadt 1890 S. 13.

Theobald Fischer, Mittelmeerbilder [I. Bd.]. Leipzig u. Berl. (B. G. Teubner) 1906. VI + 480 S. 8°. Neue Folge [II. Bd.]. Ib. 1908 VI + 423 S. 8°. Preis: je M. 6.—.

Wie anspruchslos der Titel und wie reich der Inhalt dieser zwei Bände! Wenn man sich in die Anschaungssphäre des bekannten Marburger Geographen versetzt und ihm auf all seinen Beobachtungsgängen zu folgen versucht, wird man gewahr, welch hohes Maass von Bildung und Schulung dazu gehört, um so „sehen" zu können, wie er sieht. Freilich, sein Hauptgebiet, die Geologie und Klimatologie, liegt uns fern. Daneben aber schöpfen wir nachhaltigste Belehrung aus seinen ethnographischen Beobachtungen über die Mittelmeerländer. Besonders der I. Band ist reich an solchen; wie denn auch im Hinblick auf die marokkanischen Verwicklungen Fischer's genaue Kenntnis dieses Landes für die Gegenwart von besonderem Wert ist. Namentlich sei hier noch, ausser dem Abschnitt über die Atlasländer in Bd. I auf das Kapital „Marokko als Kriegsschauplatz" und auf die weitblickende Abhandlung über „die Völker des Mittelmeergebiets und ihre weltpolitische Bedeutung" hingewiesen. E. Hoffmann-Krayer.

Barbara Klara Renz, Des Indianers Familie, Freund und Feind. (Völkerleben in Wort und Bild. Bd. I). Münster i. W. (Aschendorffsche Buchhandlung) 1907. XII + 218 S. 8°. Pr.: M. 3.60.

Wie schon der Titel zeigt, handelt es sich hier nicht um eine streng wissenschaftliche Darstellung, sondern die Verfasserin, die als Herausgeberin der „Völkerschau" weiteren Kreisen bekannt sein dürfte, will mit der Publikationsserie „Völkerleben" die Ergebnisse der ethnographischen Forschung dem Volk und der reiferen Jugend erschliessen. Gewiss ein glücklicher Gedanke, der bei geschickter Darstellung auf fruchtbaren Boden fallen dürfte. Aber wird das bei der Sprödigkeit des Stoffes überall gelingen? Gewisse Monotonien werden kaum zu vermeiden sein. Gleichwohl wünschen wir dem lobenswerten Unternehmen alles Glück auf den Weg.

E. Hoffmann-Krayer.

Das Engadiner Haus. Nach Aufnahmen von J. Feuerstein, Schuls. Basel (Lichtdruckanstalt Ditisheim) o. J. [1907]. [Zu beziehen von der „Bündnerischen Vereinigung für Heimatschutz" in Chur.] Preis: 4 Fr.

Die schöne Publikation sei auch hier allen Freunden heimischer Kunst empfohlen. Sie enthält nach einem kurzen einführenden Text 48 künstlerisch in Lichtdruck ausgeführte Tafeln, die nicht nur dem Kunstsinn des Photographen, sondern auch der Leistungsfähigkeit der Reproduktionsanstalt das beste Zeugnis ausstellen. E. H.-K.

Das deutsche Lied, geistlich und weltlich bis zum 18. Jahrhundert. (Documente frühen deutschen Lebens I. Reihe). Katalog III von Martin Breslauer. Berlin. 1908. XI S. + S. 277—581. 8°. Preis: M. 8.—.

Dieser Katalog des Antiquariats Martin Breslauer in Berlin, Unter den Linden 16, stellt sich als eine hervorragende Leistung dar, die weit über den Rahmen eines Buchhändlerkataloges hinausgeht. Er beschreibt auf über 300 Seiten 550 Drucke älterer Zeit. Fast jeder Nummer ist eine Anmerkung beigegeben, in der ausführlich über das jeweilig aufgeführte Werk berichtet wird. Einhundert Nachbildungen aus alten Drucken — Holzschnitte, Lieder und Notenbeispiele — sind in den Text verstreut.

Vier Register von 22 Seiten mit über 2000 Nummern machen das Beschriebene nutzbar, und zwar: Register der Liederanfänge, der Melodien, der benutzten bibliographischen Quellenwerke und Namen- und Sachregister. Die typographische Ausführung des Kataloges ist meisterhaft und entspricht den peinlichsten bibliographischen Anforderungen.

Die Sammlung selbst, zum Teil aus dem Besitz das Hymnologen Karl Biltz, ist die bedeutendste Liedersammlung, die seit langen Jahren öffentlich angeboten wurde.

Bei der Fülle der Seltenheiten ist es nicht möglich, einzelnes hier hervorzuheben. Nur die Hauptgruppen des Kataloges seien genannt: „Vom Liedersingen und Psalmieren“ bietet eine ungewöhnlich reiche Zahl von Originaldokumenten zum Kampf um das Singen geistlicher und weltlicher Lieder im 15. und 16. Jahrhundert. Die „Einzeldrucke von Liedern und Liedersammlungen“ in Originaldrucken erreichen die stattliche Zahl von 400. Hierin die Unterabteilungen: „Die Liederbücher der böhmischen Brüder und Herrnhuter. Die Liederbücher der Wiedertäufer. Luthers Liedersammlungen. Seine „Operationes“, Psalmenübersetzung und -auslegung. Von Luther verzeichnet der Katalog über 70 Originaldrucke der Zeit. Den Schluss bildet eine Sammlung von Liedern, in denen Murner und Stiefel mit ihrer Gefolgschaft ihre Religionsstreitigkeiten ausfochten. Eine Anzahl Prosaschriften, die zu diesem Streit gehört, ist den Liedern angegliedert, so dass gleichzeitig ein abgerundetes Bild des Sakramentstreites geboten wird.

Es wäre zu wünschen, dass die wertvolle Sammlung beieinander bliebe. Sollte es wirklich keiner grösseren Bibliothek Deutschlands gelingen, einen Sonderkredit für ihre Erwerbung aufzubringen? Red.

Es sind ferner bei der Redaktion eingelaufen:

Oscar Colson, Table générale systématique des Publications de la Société liégeoise de Littérature wallonne (1856—1906). Liège (Impr. H. Vaillant-Carmanne) 1908. Enthält auf S. 5—11 Werke über wallonische Volkskunde.

Aus Natur- und Geisteswelt. Illustrierter Katalog 1908. Leipzig (B. G. Teubner). Darin volkskundlich: Bruinier, Das deutsche Volkslied; Stein, Die Anfänge der menschlichen Kultur; Steinhausen, Germanische Kultur in der Urzeit; Negelein, Germanische Mythologie; Rank, Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses; Otto, Das deutsche Handwerk in seiner kulturgesch. Entwicklung; Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte; Hansemann, Der Aberglaube in der Medizin.

O. Knoop, Posener Geld- und Schatzsagen. Rogasener Progr. Lissa 1908. 4°.

Franz Söhns, Unsere Pflanzen. Ihre Namenserklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksaberglauben. 4. Aufl. Leipzig (B. G. Teubner) 1907. Geb. M. 3.—. Vgl. dieses „Archiv" IX, 160. Leider ist unser Wunsch nach einem Literaturverzeichnis auch in dieser Auflage unerfüllt geblieben.

Joh. Hertel, Ausgewählte Erzählungen aus Hēmacandras Pariśistaparavan. Deutsch mit Einleitungen und Anmerkungen. Leipzig (Wilh. Heims) 1908. M. 4.—. Bietet Material zur vergleichenden Märchenkunde.

Oskar Dähnhardt, Schwänke aus aller Welt. Für Jung und Alt. Leipzig u. Berlin. (B. G. Teubner) 1908. M. 3.—.

Kaethe Schirmacher, Danziger Bilder. Ein Kinderbuch. Ib. M. 2.—.

Berthold Haendcke, Deutsche Kunst im täglichen Leben bis zum Schlusse des 18. Jh. Leipzig (B. G. Teubner) 1908. M. 1.25.

Eduard Otto, Das deutsche Handwerk in seiner Kulturgeschichtlichen Entwicklung. 3. Aufl. Leipzig. (B. G. Teubner) 1908. M. 1.25. Zu beachten ist für die Volkskunde namentlich das Schlusskapitel (S. 113—147): Aus dem Handwerksleben vergangener Tage.

F. v. Reitzenstein, Urgeschichte der Ehe. 5. Aufl. Stuttgart (Franckh) o. J. [1908]. M. 1.—.

Dr. Max Höfler, Gebildbrote der Faschings-, Fastnachts- und Fastenzeit. (Supplementheft V der Zeitschr. f. österr. Volkskunde Bd. XIV). Wien 1908. Preis: 4 Kr. Reichhaltige Monographie mit mannigfachen Hinweisen auf einschlägige Volksbräuche.

Alfred Martin, Deutsches Badewesen in vergangenen Tagen. Jena (Eugen Diederichs) 1906. M. 14.—. Stoffreiche Abhandlung mit vielen wertvollen Illustrationen.

Troels-Lund, Himmelsbild und Weltanschauung im Wandel der Zeiten. Übers. v. Leo Bloch. Dritte Aufl. Leipzig (B. G. Teubner) 1908. M. 5.—. Für dieses anregende Buch verweisen wir auf unsere Besprechung der 1. Aufl. in diesem „Archiv" IV, 58.

A. Eberhardt, Sitte und Brauch in der Landwirtschaft. Stuttgart 1907. Nr. 3 der trefflichen „Mitteilungen über volkstümliche Überlieferungen in Württemberg".

Hermann Usener, Vorträge und Aufsätze. Leipzig und Berlin (B. G. Teubner) 1907. M. 5.—. Darunter sind die Abhandlungen über Mythologie, vergleichende Sitten und Rechtsgeschichte für die Volkskunde von höchster Bedeutung.

Hermann Schollenberger, Leonhard Widmer. Ein schweizerischer Volksdichter. Aarau (H. R. Sauerländer & Co.) 1907. Ausführliche Abhandlung über das Leben und Schaffen des Schweizerpsalm-Dichters.

J. Reinhart, Stadt und Land. G'schichte für zum Obesitz (in Solothurner Mundart). Bern (A. Francke) 1907. Br. Fr. 3.50, geb. Fr. 4.50. Den Freunden echt-volkstümlicher Schilderung werden auch diese Erzählungen des bekannten Verfassers von „Heimelig Lüt" willkommen sein.

J. Reinhart, Liedli ab em Land. 2. Aufl. Bern (A. Francke) 1908. (Fr. 1.80). Lieder und Liedchen in Solothurner Mundart voll erquickenden, gesunden Humors, fern von aller Sentimentalität. Mit Geschick sind hin und wieder volkstümliche Vierzeiler oder Kindersprüche verwertet.

P. Odilo Ringholz, O. S. B., Geschichte der Rindviehzucht im Stifte Einsiedeln. (S.-A. aus d. Landw. Jahrb. d. Schweiz XXII. Jahrg. 1908). Bern (Buchdruckerei K. J. Wyss). Von Bedeutung für die Geschichte der Viehzucht in der Schweiz überhaupt, namentlich auch durch den Abdruck älterer Schriftquellen.

De Beaurepaire-Froment, Bibliographie des chants populaires français. Paris (60, quai des Orfèvres) 1906. Verdienstliche bibliographische Zusammenstellung, die übrigens auch auf allgemein volkskundliche Publikationen hinweist.

R. F. Kaindl, Zur Volkskunde der Rumänen in der Bukowina. (Globus XCII Nr. 18). Bedeutungsvolle Mitteilungen über allerhand Aberglauben, Viehzauber, Bauopfer, Vorzeichen, Liebeszauber, Mutter u. Kind, Teufel, Mond, Kosmogonisches, Sagen usw.

Archiv des Vereines für siebenbürg. Landeskunde. N. F. 33. Bd. 2. u. 3. Heft (1906). Enthält rumänische Volksmärchen aus dem mittleren Harbachtale von *Pauline Schullerus*. Als Einleitung (S. 302—386) manches Wertvolle über Glauben und Brauch.

Richard Andree, Scapulimantia. (S.-A. aus *Boas Memorial Volume*) New-York 1906. Behandelt mit der dem Verfasser eigenen Vielseitigkeit das Wahrsagen aus dem Schulterblatt eines Säugetiers. Sein Ursprung wird bei den nomadischen Völkern Innerasiens gesucht. Vgl. hiezu den Aberglauben aus dem Schanfigg. Archiv 10, 104.

Ausgegeben den 3. September 1908.